2025

Landkreis UELZEN

BildungsRegion Uelzen

BILDUNG im Landkreis Uelzen

Zahlen & Trends

Impressum

Herausgeber:	Landkreis Uelzen
	Schul- und Kulturamt
	Bildungsbüro
	Albrecht- Thaer Straße 101
	29525 Uelzen
Autorin:	Solveig Meyermann
Bildnachweis:	TommL– Istock (Titelbild)
	Dominik Ketz – Photography (Kapitel 3)
	Rawpixel – Istock (Kapitel 4)
	Skynesher – Istock (Kapitel 5)
	Xavierarnau – Istock (Kapitel 6)
	Miljan Lakic –Istock (Kapitel 7)
Stand der Daten:	2024/25

Inhalt

Vorwort des Landrates 3

1 Einleitung 4

2 Konzept der Bildungsberichterstattung im Landkreis Uelzen 5

3 Rahmenbedingungen für Bildung 6

4 Frühkindliche Bildung 9

5 Schulische Bildung 12

6 Berufliche Bildung 16

7 Hochschulbildung und Weiterbildung 20

8 Glossar 23

9 Datenquellen 26

10 Literaturverzeichnis 29

Vorwort des Landrates

Bildung gestaltet Lebenswege – und prägt unsere Gesellschaft. Sie schafft Zugänge zu Teilhabe, eröffnet individuelle Perspektiven und ist ein zentraler Schlüssel zur Bewältigung der Herausforderungen unserer Zeit. Im Landkreis Uelzen hat Bildung daher einen hohen Stellenwert – über alle Lebensphasen hinweg.

Die Bildungsbereiche stehen derzeit im Spannungsfeld tiefgreifender gesellschaftlicher, technologischer und wirtschaftlicher Veränderungen. Die fortschreitende Digitalisierung, zunehmende Diversität durch Migration sowie der strukturelle Wandel in der Arbeitswelt stellen hohe Anforderungen an ein zukunftsfähiges Bildungssystem. Um diesen Entwicklungen angemessen zu begegnen, ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Bildungslandschaft notwendig - auch und gerade auf regionaler Ebene.

Der vorliegende Bildungsbericht wurde daher inhaltlich und methodisch überarbeitet. Ziel war es, die Datenbasis zu aktualisieren und zu erweitern, um den Bildungsstand im Landkreis Uelzen noch differenzierter und zeitnäher abbilden zu können. Die Analyse umfasst alle Bildungsphasen – von der frühkindlichen Bildung über den schulischen Werdegang bis hin zur beruflichen und akademischen Qualifizierung – und verdeutlicht die Notwendigkeit, Bildung als ganzheitlichen, lebenslangen Prozess zu verstehen.

Mit diesem Bericht schaffen wir eine verlässliche Grundlage für faktenbasierte Diskussionen, strategische Entscheidungen und zielgerichtete Maßnahmen im Bildungsbereich. Unser Ziel bleibt dabei klar: ein chancengerechtes, leistungsfähiges und inklusives Bildungssystem für alle Menschen im Landkreis Uelzen – von Anfang an und über den gesamten Lebensverlauf hinweg.

Ein besonderer Dank gilt allen, die täglich zum Gelingen von Bildung beitragen: Lehrkräften, pädagogischen Fachkräften, Ausbildenden, Eltern sowie den vielen weiteren engagierten Akteurinnen und Akteuren im Bildungsbereich. Ihr Einsatz ist unverzichtbar für eine lebendige, gerechte und zukunftsfähige Bildungslandschaft.

Möge dieser Bildungsbericht nicht nur als Informationsquelle dienen, sondern auch als Quelle für gemeinsame Anstrengungen zur Förderung einer qualitativ hochwertigen Bildung für alle Bewohnerinnen und Bewohner unseres Landkreises Uelzen.

Dr. Heiko Blume

1 Einleitung

Wo steht die Bildung im Landkreis Uelzen?

Wie entwickelt sich die Bildungslandschaft aktuell?
Welche Herausforderungen und Chancen zeigen sich in den Bereichen frühkindliche Bildung, Schule und Weiterbildung?
Und welche Trends lassen sich aus den Daten der letzten Jahre ableiten?

Ziel und Nutzen des Berichts

Dieser Bericht bietet einen kompakten und objektiven Überblick über die Bildungssituation im Landkreis Uelzen. Er stützt sich auf validierte Daten der Kommunal- und Landesstatistik sowie der Bundesagentur für Arbeit.

Er richtet sich an:

- Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung,
- Bildungseinrichtungen und Institutionen, sowie
- 1interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Das Ziel: eine verlässliche Informationsgrundlage schaffen, um datenbasierte Entscheidungen zu ermöglichen und die Bildungsqualität in der Region gezielt weiterzuentwickeln.

Aufbau des Berichts

Der Bericht orientiert sich am Konzept des Datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagements (DKBM) und gliedert sich in fünf Themenbereiche:

1. Rahmenbedingungen für Bildung
2. Frühkindliche Bildung
3. Schulische Bildung
4. Berufliche Bildung
5. Hochschul- und Weiterbildung

Jeder Abschnitt beginnt mit einer kurzen Einführung in den jeweiligen Bildungsbereich. Grafiken, Tabellen und Prognosen zeigen zentrale Entwicklungen der letzten fünf Jahre und machen Trends auf einen Blick sichtbar.

Haben Sie Fragen oder möchten Sie mehr über die Bildungsarbeit im Landkreis Uelzen erfahren?

Das Bildungsbüro des Landkreises Uelzen steht Ihnen bei Fragen zum Bildungsbericht oder zum Datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagement (DKBM) gerne zur Verfügung.

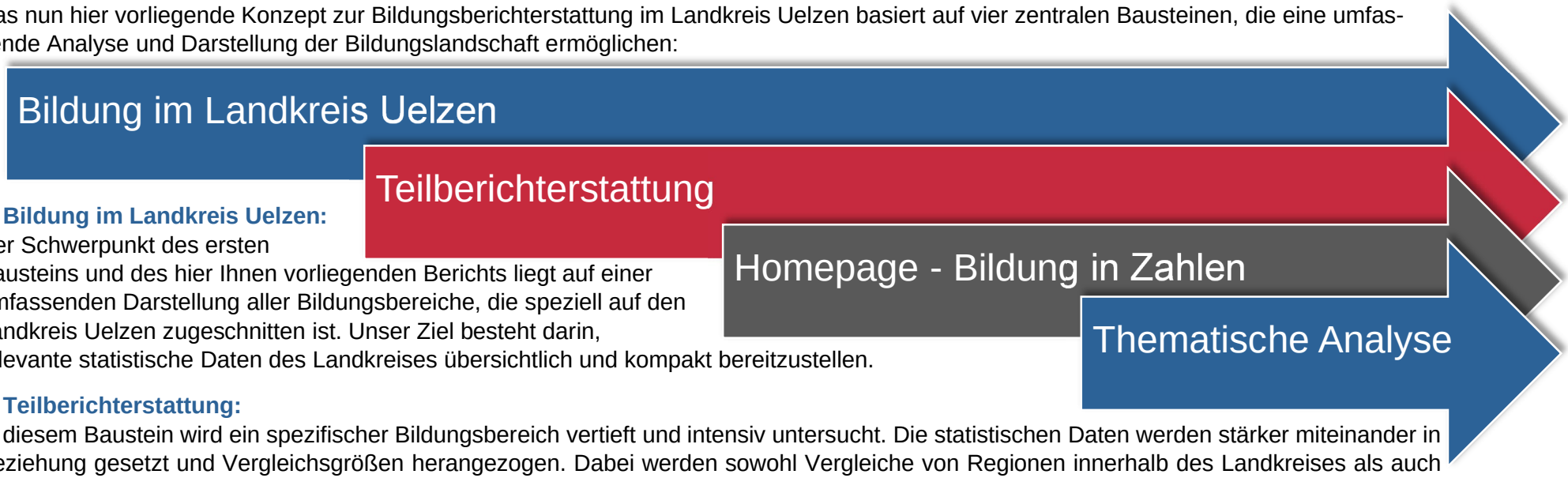
Ihre Ansprechpartnerin:
Solveig Meyermann, Bildungsmonitoring
Landkreis Uelzen – Bildungsbüro
E-Mail: S.Meyermann@landkreis-uelzen.de
Telefon: +49 581 82-346

Orientierung und Methodik

Zur besseren Übersicht sind alle Kennzahlen laufend nummeriert (z. B. A01).
Diese Nummerierung erleichtert den Bezug zu den Quellen und zeigt, welche Daten sich hinter Grafiken und Aussagen verbergen. Der Bericht selbst bewertet keine Entwicklungen, sondern stellt sie neutral und faktenbasiert dar.

2 Konzept der Bildungsberichterstattung im Landkreis Uelzen

Das nun hier vorliegende Konzept zur Bildungsberichterstattung im Landkreis Uelzen basiert auf vier zentralen Bausteinen, die eine umfassende Analyse und Darstellung der Bildungslandschaft ermöglichen:



1. Bildung im Landkreis Uelzen:
Der Schwerpunkt des ersten Bausteins und des hier Ihnen vorliegenden Berichts liegt auf einer umfassenden Darstellung aller Bildungsbereiche, die speziell auf den Landkreis Uelzen zugeschnitten ist. Unser Ziel besteht darin, relevante statistische Daten des Landkreises übersichtlich und kompakt bereitzustellen.

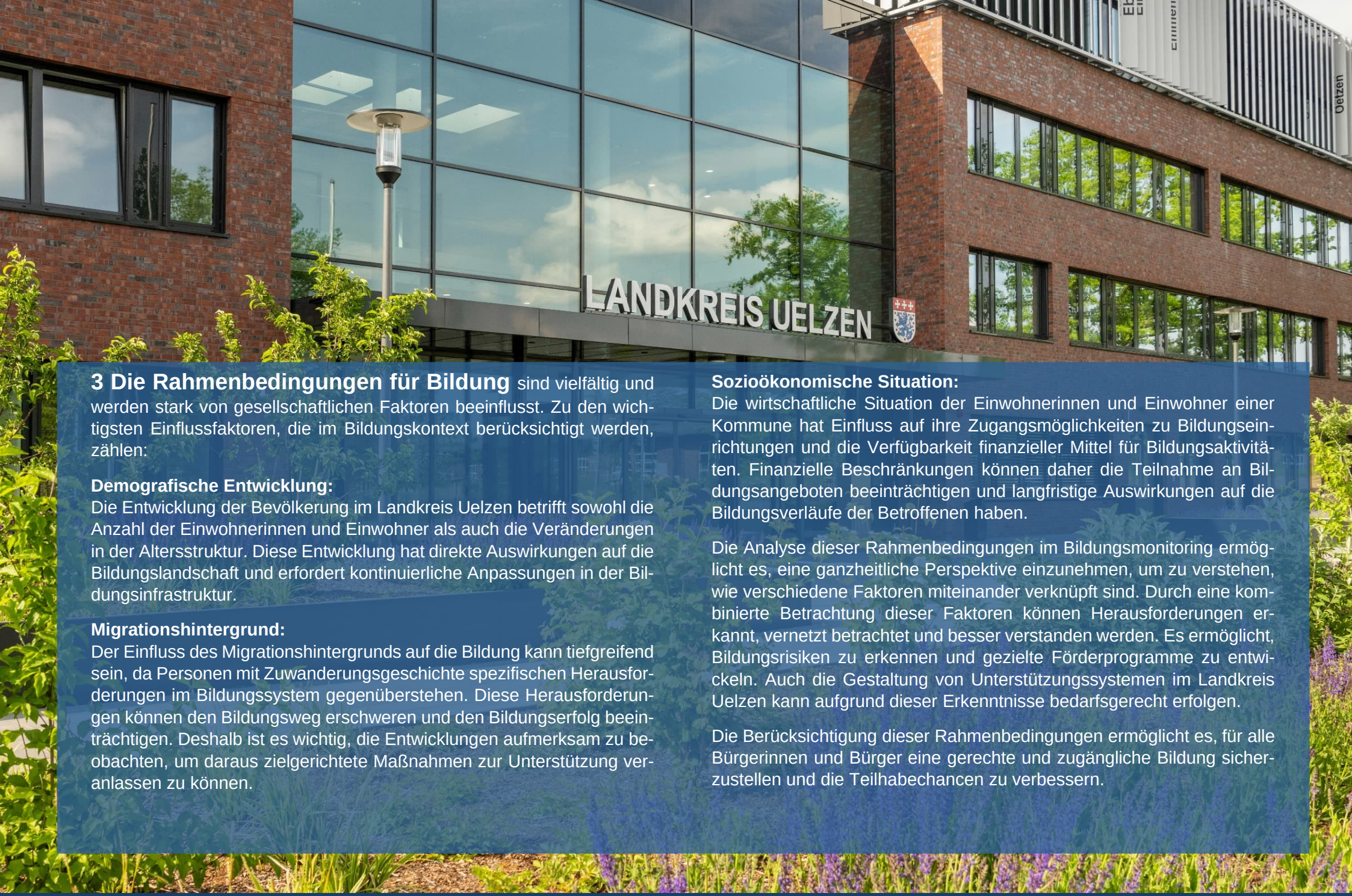
2. Teilberichterstattung:
In diesem Baustein wird ein spezifischer Bildungsbereich vertieft und intensiv untersucht. Die statistischen Daten werden stärker miteinander in Beziehung gesetzt und Vergleichsgrößen herangezogen. Dabei werden sowohl Vergleiche von Regionen innerhalb des Landkreises als auch mit dem gesamten Land Niedersachsen hergestellt. Zusätzlich werden georeferenzierte Daten integriert, um regionale Besonderheiten und Potenziale herauszuarbeiten.

3. Veröffentlichung auf der Homepage:
Die Ergebnisse der Datenerfassung und -analyse werden in regelmäßigen Abständen auf der Homepage des Landkreises Uelzen veröffentlicht. Durch das Publikationsformat „ImBlick" werden aktuelle Bildungsthemen datenbasiert erörtert, um Aufgaben und Herausforderungen aufzuzeigen und über Unterstützungsmöglichkeiten zu informieren. Diese Informationen ergänzen die bereits veröffentlichten Publikationen zur Entwicklung der Bildung im Landkreis Uelzen.

4. Thematische Analysen:
Der vierte und letzte Baustein widmet sich der gezielten Betrachtung ausgewählter Themenbereiche aus dem ersten und zweiten Baustein. Durch vertiefte Analysen von Trends und Erarbeitung von Handlungsempfehlungen sollen gezielte Maßnahmen zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Bildungsangebote im Landkreis Uelzen ermöglicht werden.

Die Umsetzung dieses Konzepts zielt darauf ab, Transparenz zu schaffen, die Bildungsqualität zu evaluieren und strategische Entwicklungen im Bildungswesen des Landkreises Uelzen zu fördern. Es dient als Grundlage für zukünftige Entscheidungen und Maßnahmen im Sinne einer stetigen Verbesserung des Bildungsangebots für alle Bürgerinnen und Bürger. Für weitere Informationen und Einblicke in die Bildungsberichterstattung und die Arbeit des Bildungsbüros im Landkreis Uelzen laden wir Sie herzlich ein, die entsprechende Homepage zu besuchen und von den detaillierten Informationen und Analysen zu profitieren.

Scanne mich!



3 Die Rahmenbedingungen für Bildung sind vielfältig und werden stark von gesellschaftlichen Faktoren beeinflusst. Zu den wichtigsten Einflussfaktoren, die im Bildungskontext berücksichtigt werden, zählen:

Demografische Entwicklung:
Die Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Uelzen betrifft sowohl die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner als auch die Veränderungen in der Altersstruktur. Diese Entwicklung hat direkte Auswirkungen auf die Bildungslandschaft und erfordert kontinuierliche Anpassungen in der Bildungsinfrastruktur.

Migrationshintergrund:
Der Einfluss des Migrationshintergrunds auf die Bildung kann tiefgreifend sein, da Personen mit Zuwanderungsgeschichte spezifischen Herausforderungen im Bildungssystem gegenüberstehen. Diese Herausforderungen können den Bildungsweg erschweren und den Bildungserfolg beeinträchtigen. Deshalb ist es wichtig, die Entwicklungen aufmerksam zu beobachten, um daraus zielgerichtete Maßnahmen zur Unterstützung veranlassen zu können.

Sozioökonomische Situation:
Die wirtschaftliche Situation der Einwohnerinnen und Einwohner einer Kommune hat Einfluss auf ihre Zugangsmöglichkeiten zu Bildungseinrichtungen und die Verfügbarkeit finanzieller Mittel für Bildungsaktivitäten. Finanzielle Beschränkungen können daher die Teilnahme an Bildungsangeboten beeinträchtigen und langfristige Auswirkungen auf die Bildungsverläufe der Betroffenen haben.

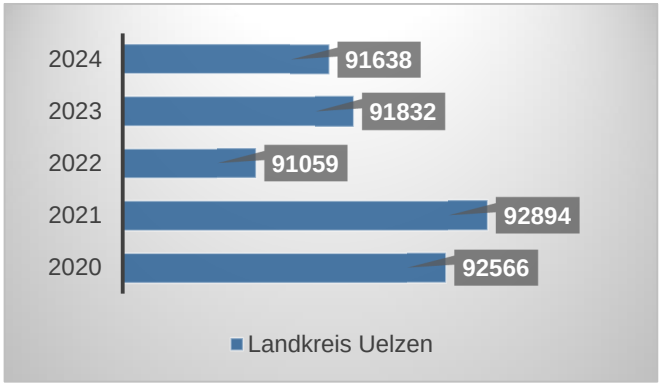
Die Analyse dieser Rahmenbedingungen im Bildungsmonitoring ermöglicht es, eine ganzheitliche Perspektive einzunehmen, um zu verstehen, wie verschiedene Faktoren miteinander verknüpft sind. Durch eine kombinierte Betrachtung dieser Faktoren können Herausforderungen erkannt, vernetzt betrachtet und besser verstanden werden. Es ermöglicht, Bildungsrisiken zu erkennen und gezielte Förderprogramme zu entwickeln. Auch die Gestaltung von Unterstützungssystemen im Landkreis Uelzen kann aufgrund dieser Erkenntnisse bedarfsgerecht erfolgen.

Die Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen ermöglicht es, für alle Bürgerinnen und Bürger eine gerechte und zugängliche Bildung sicherzustellen und die Teilhabechancen zu verbessern.

Rahmenbedingungen für Bildung - Datenüberblick

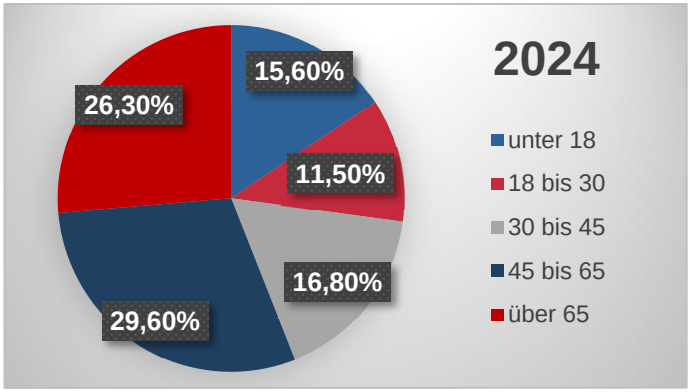
Bevölkerungsentwicklung

Trotz Zuzug und Migration ist im Landkreis Uelzen ein rückläufiger Bevölkerungstrend zu verzeichnen. Diese Entwicklung erfordert eine kontinuierliche Beobachtung und kann perspektivisch strukturelle Anpassungen notwendig machen.>>A01



Altersstruktur

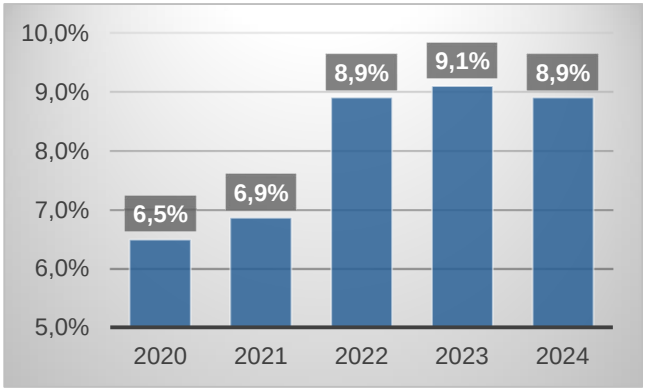
Im Landkreis Uelzen ist der demografische Wandel der Gesellschaft deutlich spürbar, hin zu einer alternden Gesellschaft. Für die kommunale Planung bedeutet dies, vermehrt auf die Bedürfnisse älterer Bürger/innen einzugehen.>>A09



Geburten 2024

Im Jahr 2024 wurden im Landkreis Uelzen 665 Kinder geboren und verzeichnet damit einen weiteren Geburtenrückgang um 4,1 % zum Vorjahr. >>A05

Migration



Die Abbildung zeigt den Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung im Landkreis Uelzen. Seit 2022 ist ein stabiles Niveau erkennbar. >>A02

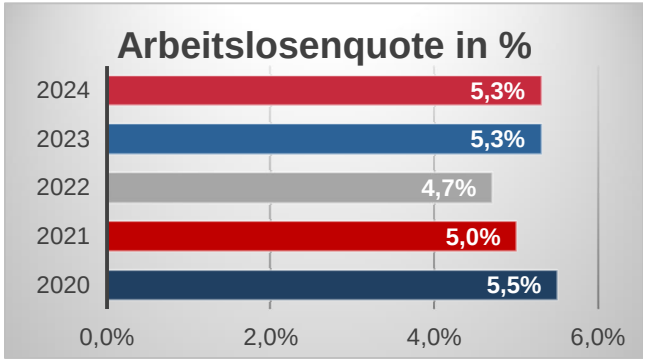
Soziale Lage

Im Jahr 2024 liegt der Anteil der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 15 Jahren nach dem SGB II (NEF-Quote) im Landkreis Uelzen bei **11,8 %.**

Daraus lässt sich schließen, dass ein relevanter Teil der Kinder weiterhin auf finanzielle Unterstützung angewiesen ist – ein Aspekt, der bei sozialen und bildungspolitischen Maßnahmen berücksichtigt werden sollte.

Familien, die auf Transferleistungen angewiesen sind, stehen häufig vor zusätzlichen Herausforderungen im Alltag, die sich auch auf die Teilhabe an frühkindlicher und schulischer Bildung auswirken können.>>A17

Arbeitsmarkt



Im Jahr 2024 lag die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Landkreis Uelzen – wie bereits im Vorjahr – bei **5,3 %.** Damit unterschreitet der Landkreis den niedersächsischen Landesdurchschnitt, der bei 5,9 % liegt. >>A15

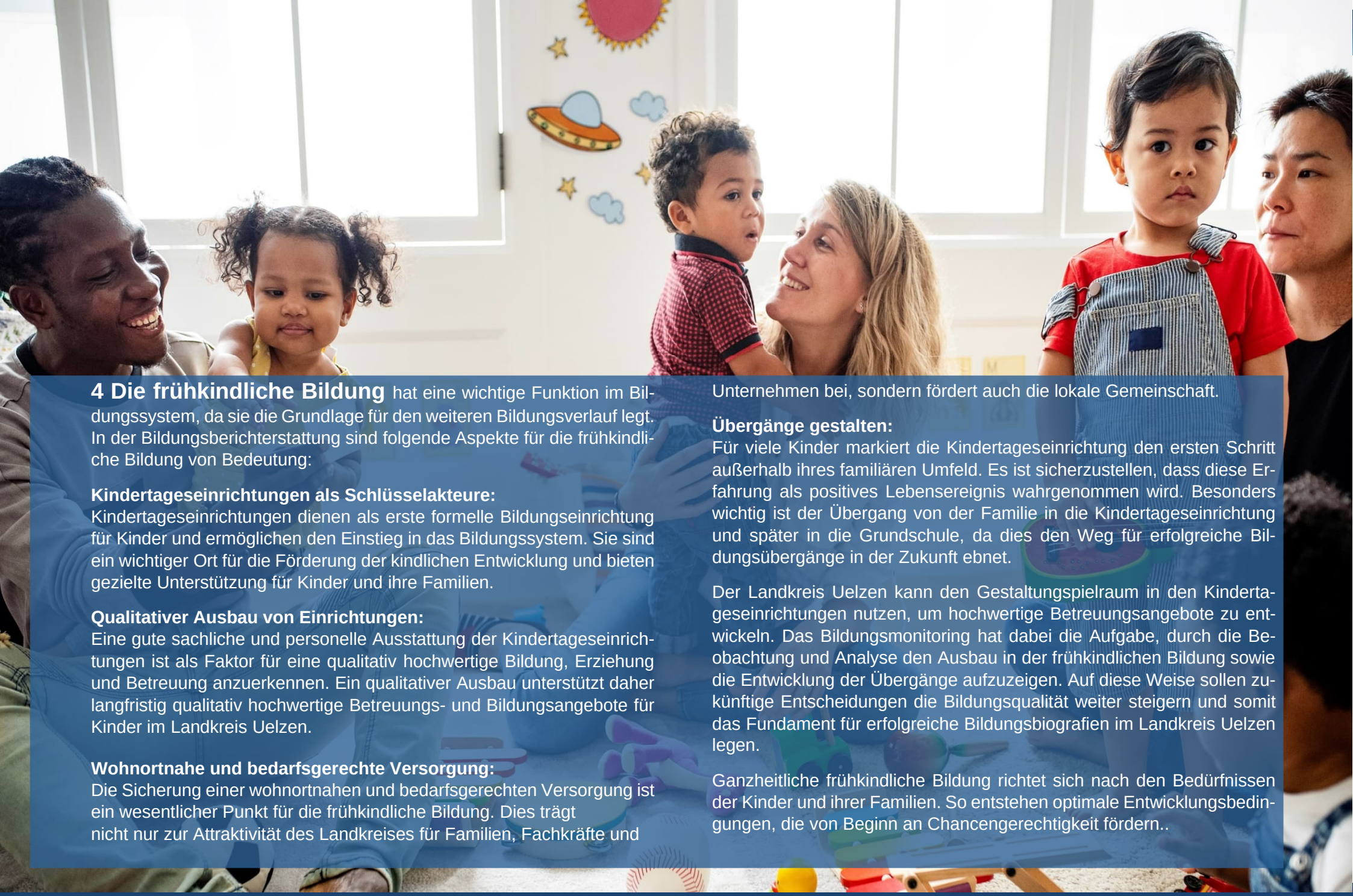
Rahmenbedingungen für Bildung - Datentabelle

	Bevölkerungsstruktur	2020	2021	2022	2023	2024	Entwicklung
A01	Anzahl der Einwohner/innen	92 566	92 894	91 059	91 832	91 638	↘
A02	Anteil der ausländischen Einwohner/innen (in %)	6,5	6,9	8,9	9,1	8,9	→
A03	Einwohner je km"	63,3	63,5	62,3	62,8	62,7	→

	Bevölkerungsbewegung	2020	2021	2022	2023	2024	Entwicklung
A04	Bevölkerungszu- oder -abnahme	176	326	1 486	768	-203	↘
A05	Anzahl der Geburten	717	765	752	692	665	↘
A06	Anzahl der Gestorbenen	1 330	1 437	1 491	1 529	1 466	↘
A07	Wanderungsgewinn oder -verlust (in %)	0,9	1,1	2,4	1,7	0,7	↘

	Altersstruktur		2020	2021	2022	2023	2024	Entwicklung
A08	Durchschnittsalter der Bevölkerung		47,3	47,4	47,3	47,1	47,2	→
A09	Altersgruppen	0 bis unter 6 Jahren (in %)	4,8	4,9	5,1	5,1	5,0	→
		6 bis unter 18 Jahre (in %)	10,5	10,5	10,5	10,4	10,6	→
		18 bis unter 30 Jahre (in %)	11,9	11,8	11,7	11,6	11,5	↘
		30 bis unter 45 Jahre (in %)	15,8	15,8	16,2	16,2	16,8	↗
		45 bis unter 65 Jahre (in %)	31,4	31,0	30,5	30,1	29,6	↘
		65 Jahre und älter (in %)	25,7	26,1	25,9	25,9	26,3	→
A10	Jugendquote (in %)		30,1	30,3	31,2	31,3	31,3	→
A11	Altenquote (in %)		45,2	45,7	45,9	45,9	47,2	↗

	Arbeitsmarkt & Soziale Lage	2020	2021	2022	2023	2024	Entwicklung
A12	Erwerbstätigenquote am Wohnort	52,6	54,0	54,1	54,9	54,5	→
A13	Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (am Wohnort)	34 305	34 756	35 257	35 512	35 690	↗
A14	Arbeitslosenquote (in %)	5,5	5,0	4,7	5,3	5,3	→
A15	SGB II-Quote (in %)	7,2	6,9	7,3	7,7	7,4	→
A16	NEF-Quote unter 15 Jahren (in %)	11,5	10,8	11,9	12,8	11,8	↗↘



4 Die frühkindliche Bildung hat eine wichtige Funktion im Bildungssystem, da sie die Grundlage für den weiteren Bildungsverlauf legt. In der Bildungsberichterstattung sind folgende Aspekte für die frühkindliche Bildung von Bedeutung:

Kindertageseinrichtungen als Schlüsselakteure:
Kindertageseinrichtungen dienen als erste formelle Bildungseinrichtung für Kinder und ermöglichen den Einstieg in das Bildungssystem. Sie sind ein wichtiger Ort für die Förderung der kindlichen Entwicklung und bieten gezielte Unterstützung für Kinder und ihre Familien.

Qualitativer Ausbau von Einrichtungen:
Eine gute sachliche und personelle Ausstattung der Kindertageseinrichtungen ist als Faktor für eine qualitativ hochwertige Bildung, Erziehung und Betreuung anzuerkennen. Ein qualitativer Ausbau unterstützt daher langfristig qualitativ hochwertige Betreuungs- und Bildungsangebote für Kinder im Landkreis Uelzen.

Wohnortnahe und bedarfsgerechte Versorgung:
Die Sicherung einer wohnortnahen und bedarfsgerechten Versorgung ist ein wesentlicher Punkt für die frühkindliche Bildung. Dies trägt nicht nur zur Attraktivität des Landkreises für Familien, Fachkräfte und Unternehmen bei, sondern fördert auch die lokale Gemeinschaft.

Übergänge gestalten:
Für viele Kinder markiert die Kindertageseinrichtung den ersten Schritt außerhalb ihres familiären Umfeld. Es ist sicherzustellen, dass diese Erfahrung als positives Lebensereignis wahrgenommen wird. Besonders wichtig ist der Übergang von der Familie in die Kindertageseinrichtung und später in die Grundschule, da dies den Weg für erfolgreiche Bildungsübergänge in der Zukunft ebnet.

Der Landkreis Uelzen kann den Gestaltungspielraum in den Kindertageseinrichtungen nutzen, um hochwertige Betreuungsangebote zu entwickeln. Das Bildungsmonitoring hat dabei die Aufgabe, durch die Beobachtung und Analyse den Ausbau in der frühkindlichen Bildung sowie die Entwicklung der Übergänge aufzuzeigen. Auf diese Weise sollen zukünftige Entscheidungen die Bildungsqualität weiter steigern und somit das Fundament für erfolgreiche Bildungsbiografien im Landkreis Uelzen legen.

Ganzheitliche frühkindliche Bildung richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien. So entstehen optimale Entwicklungsbedingungen, die von Beginn an Chancengerechtigkeit fördern..

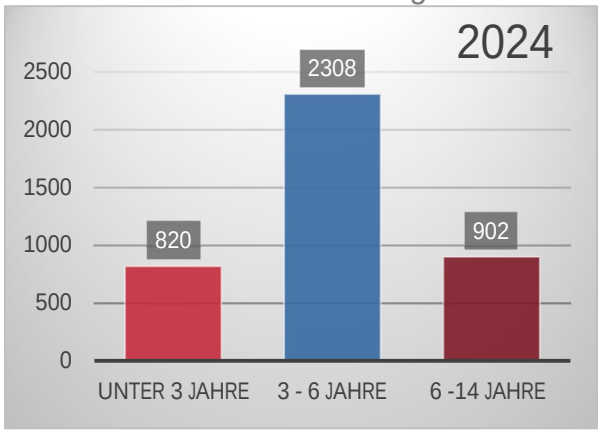
Frühkindliche Bildung - Datenüberblick

Anzahl der Kindertageseinrichtungen

Die Anzahl der Kindertageseinrichtungen ist in den vergangenen 5 Jahren von **55** auf **65** Einrichtungen gestiegen.

Somit werden **3868** Betreuungsplätze in den Tageseinrichtungen bereitgestellt. Das bedeutet eine weitere Steigerung der Kapazitäten von 2022 bis 2024 von **5,1 %** in den Kindertageseinrichtungen im Landkreis Uelzen. >>B01f.

Kinder in der Kindertagesbetreuung



In den Altersgruppen der 3- bis 6-Jährigen und 6- bis 14-Jährigen steigt die Inanspruchnahme von Betreuungsangeboten weiter an. In den letzten fünf Jahren erfolgte eine Steigerung bei den 6- bis 14-Jährigen um 35 % verzeichnet wurde. Dies zeigt den wachsenden Bedarf an flexiblen Betreuungsmodellen für Familien.>>B06

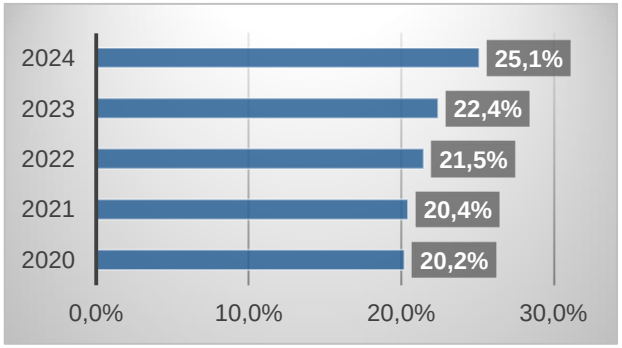
Betreuungsquote 2024

Im Landkreis Uelzen werden insgesamt 4 030 Kinder unter 14 Jahren betreut. Die Betreuungsquote liegt bei den:

- **unter 3-Jährigen bei 34,3 %**
- **3 bis 6-Jährigen bei 90,8 %**

>>B07

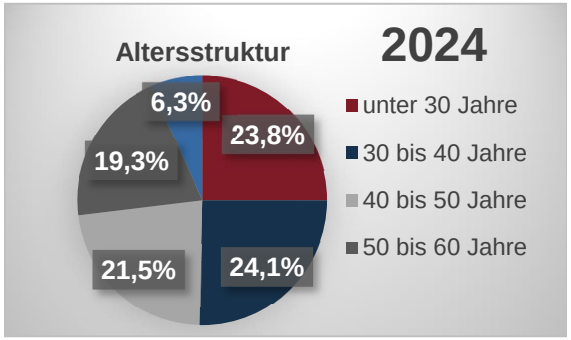
Kinder mit Migrationshintergrund



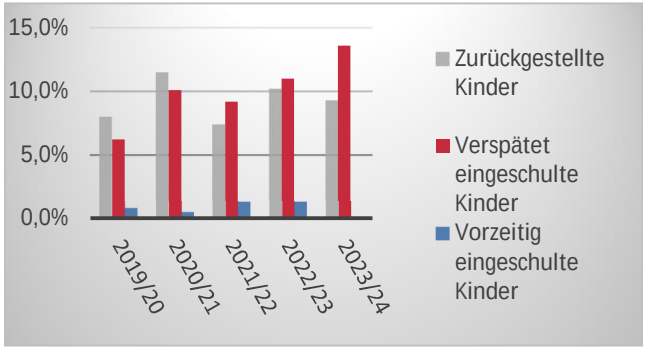
Die Zahl der Kinder mit Migrationshintergrund in den Kitas im Landkreis Uelzen steigt kontinuierlich an. Diese Entwicklung ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen, darunter die Zuwanderung, der Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz und die zunehmende Anerkennung frühkindlicher Bildung.>>A09

Personal in Kindertageseinrichtungen

2024 sind in der öffentlich Kindertages-pflege **715** pädagogische sowie Leitung- und Verwaltungskräfte beschäftigt. Daraus ergibt sich eine Steigerung des Personals von 2020 zu 2024 um 19,2 %. >>B04 f.



Übergang Grundschule



Das durchschnittliche Einschulungsalter im Landkreis Uelzen lag 2024 bei **6,6 Jahren** und stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 %. Diese Entwicklung ist auf die zunehmende Flexibilisierung des Schulbeginns und längere Kita-Verweildauern zurückzuführen, stellt jedoch das Schulsystem vor Herausforderungen die es zu beobachten gilt. >>B10 f.

Frühkindliche Bildung - Datentabelle

	Kindertagesstätten und –tagespflege	2020	2021	2022	2023	2024	Entwicklung
B01	Anzahl der Kindertagesstätten	55	57	62	64	65	↗
B02	Anzahl der Personen in der Kindertagespflege	655	664	739	740	780	↗

	Personal in Kindertageseinrichtungen (inklusive Hort)		2020	2021	2022	2023	2024	Entwicklung
B03	Pädagogisches Personal -rechnerische Zahl der Vollzeitstellen		436	452	503	511	531	↗
B04	Anzahl der Fachkräfte im Pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungsbereich		600	604	679	676	751	↗
B05	Altersstruktur der Fachkräfte im pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungsbereich (Anteile)	unter 30 Jahre (in %)	24,5	25,0	25,0	25,1	23,8	→
		30 bis unter 40 Jahre (in %)	23,7	23,7	25,3	25,4	24,1	→
		40 bis unter 50 Jahre (in %)	23,3	23,3	22,7	22,8	21,5	→
		50 bis unter 60 Jahre (in %)	20,5	20,2	20,3	20,4	19,3	→
		60 Jahre und älter (in %)	8,0	7,8	6,6	6,7	6,3	↘

	Kinder in der Kinderbetreuung (inklusive Hort)		2020	2021	2022	2023	2024	Entwicklung
B06	Anzahl durchschnittlich betreuter Kinder (mit Tagesspflege)		3 553	3 560	3 831	3 882	4 030	↗
	darunter:	0 bis unter 3 Jahre	775	742	810	820	820	→
		3 Jahre bis unter 6 Jahre	2 110	2 128	2 231	2 287	2 308	↗
		6 bis unter 14 Jahre	668	690	790	775	902	↗
B07	Betreuungsquote	0 bis unter 3 Jahre (in %)	35,7	33,2	34,9	34,4	34,3	↘
		3 bis unter 6 Jahre (in %)	94,7	93,8	97,5	92,6	90,8	↘
B08	Auslastungsquote in den Kindertageseinrichtungen	0 bis Schuleintritt (in %)	93,8	92,3	94,2	95,1	96,1	↗
B09	Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund	0 bis unter 14 Jahre (in %)	20,2	20,4	21,4	22,4	25,1	↗

	Von der Kindertagesbetreuung zur Grundschule		2020 SJ 2020/21	2021 SJ 2021/22	2022 SJ 2022/23	2023 SJ 2023/24	2024 SJ 2024/25	Entwicklung
B10	Anzahl der Schulanfänger/innen		756	731	830	794	829	↗↘
	davon:	Anteil der vorzeitig eingeschulten Kinder (in %)	0,8	0,5	1,3	1,3	0,2	↘
		Anteil der verspätet eingeschulten Kinder (in %)	6,2	10,1	9,2	11,0	13,6	↗
		Anteil der zurückgestellten Kinder (in %)	8,0	11,5	7,4	10,2	9,3	↗
B11	Durchschnittliches Einschulungsalter		6,5	6,5	6,5	6,5	6,6	↗

5 Die schulische Bildung. trägt maßgeblich zur gesellschaftlichen Teilhabe bei. Sie ermöglicht Kindern und Jugendlichen, ihre individuellen Fähigkeiten zu entfalten, Verantwortung zu übernehmen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Im Folgenden werden zentrale Aspekte und Schwerpunkte der schulischen Bildung im Landkreis Uelzen vorgestellt:

Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe:
Um sicherzustellen, dass alle Schülerinnen und Schüler – unabhängig von ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft – Zugang zu einer qualifizierten Schulbildung erhalten, ist es wichtig, jene Faktoren zu identifizieren und zu analysieren, die diesen Zugang beeinträchtigen können. Veränderungen in diesen Bereichen tragen zur individuellen Entwicklung bei und fördern sowohl die gesellschaftliche Teilhabe als auch die Integration.

Umfassendes und leistungsfähiges Schulsystem:
Ein umfassendes und leistungsfähiges Schulsystem ist erforderlich, um vielfältige Kompetenzen zu entwickeln und qualifizierende Abschlüsse zu erlangen. Ein solches System bereitet die Schülerinnen und Schüler erfolgreich auf den Übergang in das Berufsbildungs- oder Hochschulsystem vor. Daher ist es wichtig, die Wirksamkeit zu beobachten und Kennzahlen wie Schulabgänge aber auch Klassenwiederholungen zu erfassen.

Unterstützungsmöglichkeiten für den Übergang:
Durch gezielte Unterstützungsmöglichkeiten können Schülerinnen und Schüler sowie ihre Familien beim Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule und von der Schule in die Berufswelt unterstützt werden. Dies schließt die Zusammenarbeit mit Unternehmen und anderen Akteuren der Berufswelt ein.

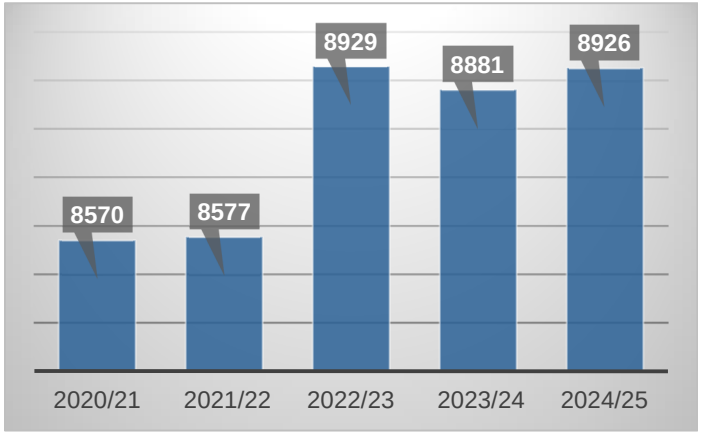
Gestaltungsspielraum für zusätzliche Unterstützungsmaßnahmen:
Obwohl der Landkreis Uelzen keinen direkten Einfluss auf die schulischen Lerninhalte hat, besteht dennoch ein Gestaltungsspielraum, um Schülerinnen und Schüler beim Erwerb umfassender Kompetenzen und qualifizierter Lerninhalte im außerschulischen Bereich zu unterstützen. Dies kann insbesondere durch ein vielfältiges Freizeitangebot sowie abwechslungsreiche Nachmittagsaktivitäten gefördert werden.

Es ist unerlässlich, die schulische Bildungslandschaft kontinuierlich zu analysieren, um frühzeitig Entwicklungen zu erkennen und entsprechende unterstützende Maßnahmen zu ergreifen. Zudem muss die schulische Bildung als Ganzes betrachtet werden, damit die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Familien erfüllt werden. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die kommenden Herausforderungen vorbereitet sind.

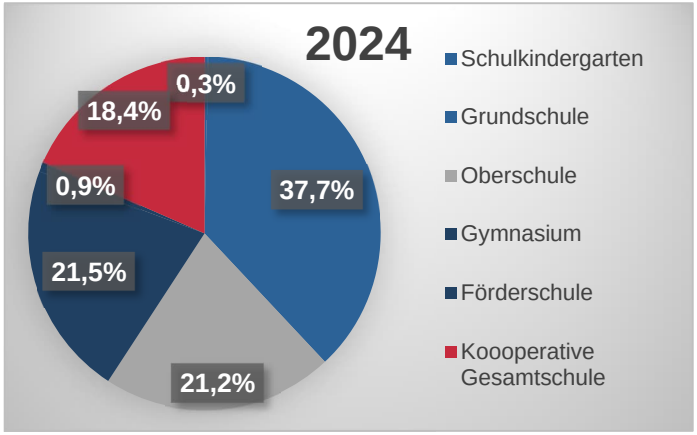
Schulische Bildung - Datenüberblick

Entwicklung der Schüler/innenzahlen

In den letzten drei Jahren hat sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler stabilisiert und bewegt sich seither auf einem konstanten Niveau, was auf anhaltend stabile äußere Rahmenbedingungen schließen lässt. >>C03



Schüler/innen nach Schulform

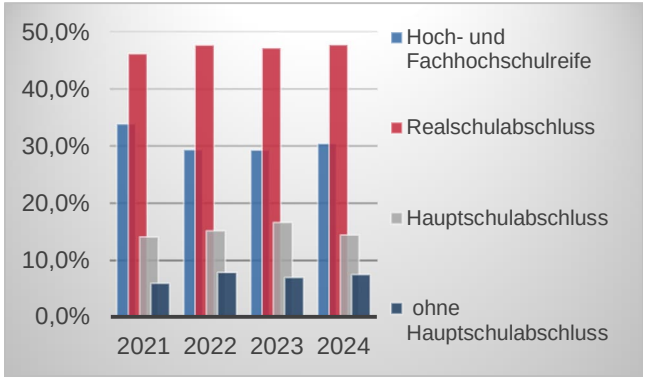


Im Schuljahr 2024/24 verteilen sich die 8926 Schüler/innen mit dem größten an teil an den Grundschulen Gefolgt von den Gymnasien und den Oberschulen.
>>C03

Anteil der inklusiv beschulten Kinder an den allgemeinbildenden Schulen

2024/25 wurden 4,6 % der Schüler/innen im Landkreis Uelzen inklusiv beschult. **>>C05**

Schulabgänger/innen nach Schulabschluss

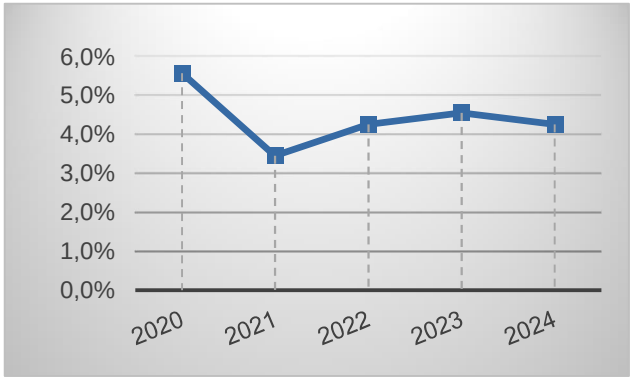


Bei steigenden Zahlen von Absolventinnen und Absolventen sowie Abgängerinnen und Abgängern bleibt die Verteilung weitestgehend konstant. Tendenziell ist eine Zunahme bei den Abschlüssen und ein Rückgang bei den Abgängen zu beobachten. >>C11

Inklusiv beschulte Kinder nach Förderschwerpunkt

Im Schuljahr 2024/25 wurden im Landkreis Uelzen insgesamt **415** Schülerinnen und Schüler im Rahmen inklusiver Beschulung unterrichtet. Den größten Anteil stellte der Förderschwerpunkt *Lernen*, der mit **42,4 %** nahezu die Hälfte aller inklusiv beschulten Kinder und Jugendlichen ausmacht. An zweiter Stelle folgt der Förderschwerpunkt *sozial-emotionale Entwicklung* mit einem Anteil von **23,4 %.** Deutlich geringer fallen die Anteile der Förderschwerpunkte *Hören* (4,6 %) und *Sehen* (1,9 %) aus.
Die Daten verdeutlichen die Heterogenität der Förderbedarfe und unterstreichen die Bedeutung individueller Unterstützung im schulischen Kontext.>>C05 f.

Schulabgänger/innen ohne Abschluss



Nach einem zeitweiligen Anstieg und einem darauffolgenden Rückgang hat sich die Entwicklung inzwischen auf einem einheitlicheren Niveau eingependelt. Für das Jahr 2024 beträgt der Anteil 4,3 %.>>C12

Schulische Bildung - Datentabelle

	Schulen nach Schulformen		2020 SJ 2020/21		2021 SJ 2021/22		2022 SJ 2022/23		2023 SJ 2023/24		2024 SJ 2024/25		Entwicklung	
C01	Anzahl allgemeinbildender Schulen und Klassen		32	400	32	406	32	408	32	402	32	404	→	↗
	darunter:	Schulkindergarten	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	→	→
		Grundschulen	22	164	22	166	22	169	22	170	22	175	→	↗
		Oberschulen	5	90	5	95	5	96	5	97	5	94	→	↗
		Kooperative Gesamtschule (KGS)	1	64	1	68	1	64	1	59	1	60	→	↘
		Gymnasien	2	68	2	64	2	65	2	63	2	62	→	↘
		Schulen mit inhaltlichem Schwerpunkt	1	12	1	11	1	12	1	11	1	11	→	→

	Ausstattung mit Lehrkräften an allgemeinbildenden Schulen		2020 SJ 2020/21	2021 SJ 2021/22	2022 SJ 2022/23	2023 SJ 2023/24	2024 SJ 2024/25	Entwicklung
C02	Anzahl der Lehrkräfte		789	787	784	797	801	↗
	davon an:	Grundschulen	267	271	269	279	285	↗
		Oberschulen	192	185	192	193	190	→
		Kooperative Gesamtschule (KGS)	147	145	139	139	137	↘
		Gymnasien	168	170	170	172	176	↗
		Schule mit inhaltlichem Schwerpunkt (Förder-schule)	15	15	14	14	13	↘

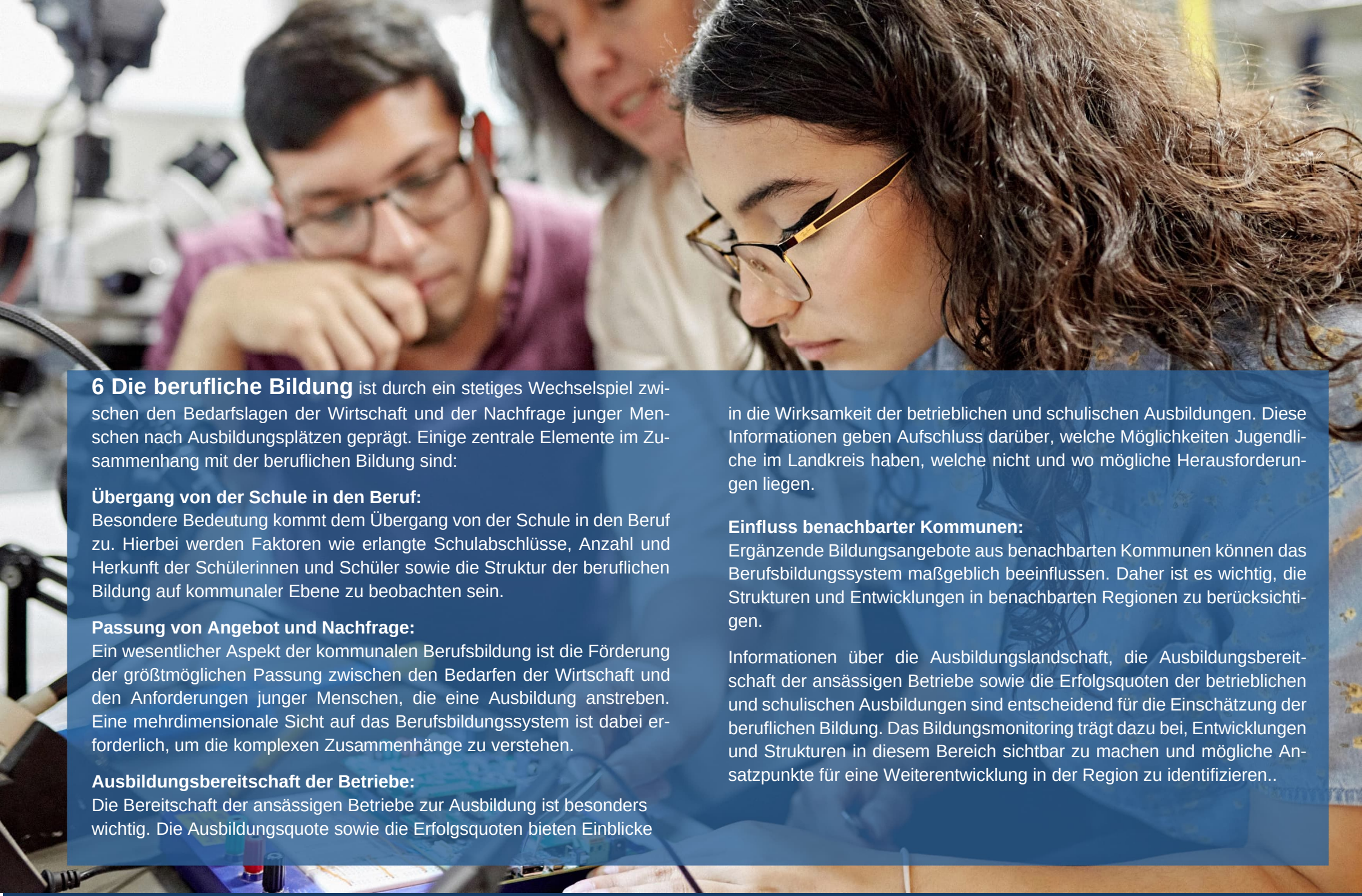
	Schüler/innen nach Schulformen		2020 SJ 2020/21	2021 SJ 2021/22	2022 SJ 2022/23	2023 SJ 2023/24	2024 SJ 2024/25	Entwicklung
C03	Anzahl der Schüler/innen		8 570	8 577	8 929	8 881	8 926	↗
	davon an:	Schulkindergarten	24	22	22	35	26	→
		Grundschulen	2 935	2 973	3 197	3 277	3 366	↗
		Oberschulen	1 719	1 790	1 867	1 850	1 891	↗
		Gymnasien	1 791	1 720	1 741	1 672	1 645	↘
		Kooperative Gesamtschule (KGS)	2 021	1 983	2 022	1 957	1 920	↘
		Schule mit inhaltlichem Schwerpunkt (Förder-schule)	80	89	80	90	78	→
C04	Anzahl ausländischer Schülerinnen und Schüler		769	843	1 184	1 247	1 329	↗

	Inklusiv beschulte Schüler/innen an den allgemeinbildenden Schulen		2020 SJ 2020/21	2021 SJ 2021/22	2022 SJ 2022/23	2023 SJ 2023/24	2024 SJ 2024/25	Entwicklung
C05	Anzahl der inklusiv beschulten Schüler/innen		399	399	379	436	415	→
C06	Anteil der inklusiv beschulten Schüler/innen nach Förderschwerpunkt:	Lernen (in %)	49,9	46,4	46,7	45,1	42,4	↘
		Emotional und soziale Entwicklung (in %)	19,0	21,4	20,8	23,9	23,4	→
		Sprache (in %)	5,8	4,4	4,4	4,2	4,8	→
		Sehen (in %)	3,0	2,6	2,1	2,6	1,9	↘
		Hören (in %)	4,3	5,5	4,8	4,9	4,6	→
		Geistige Entwicklung (in %)	9,3	10,9	12,9	11,9	13,6	↗
		Körperlich und motorische Entwicklung (in %)	8,8	8,9	9,0	9,4	9,2	→
C07	Anteil inklusiv beschulter Schüler/innen an Gesamtanzahl (in%)		4,7	4,7	4,2	4,9	4,6	→

	Übergangsquote von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen		2020 SJ 2020/21	2021 SJ 2021/22	2022 SJ 2022/23	2023 SJ 2023/24	2024* SJ 2024/25	Entwicklung
C08	Anzahl der Schüler/innen		729	693	721	694	690	→
C09	Anteil der Schüler/innen an:	Oberschule (in %)	36,8	39,4	40,2	38,5	32,3	↘
		Kooperative Gesamtschule (KGS) Hauptschulzweig (in %)	3,0	1,6	1,8	2,7	2,0	→
		Kooperative Gesamtschule (KGS) Realschulzweig (in %)	13,4	13,9	13,7	14,7	16,5	↗
		Gymnasien, Kooperative Gesamtschule (KGS) Gymnasialzweig (in %)	46,8	45,2	44,2	44,3	49,1	↗
C10	Übergangsquote von Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II		45,6	47,8	40,4	40,3	39,4	↘

	Schulabgänger/innen (nach Schulabschlüssen und Abschlussjahr)		2020	2021	2022	2023	2024	Entwicklung
C10	Anzahl der Schulabgänger/innen		627	839	798	856	868	↗
	darunter:	Hoch und Fachhochschulreife (in %)	10,4*	33,8	29,3	29,3	30,4	↗
		Realschulabschluss (in %)	64,1	46,1	47,6	47,1	47,7	↗
		Hauptschulabschluss (in %)	16,3	14,1	15,2	16,6	14,4	↗↘
		ohne mindestens Hauptschulabschluss, inklusive Abschluss FÖS Lernen (in %)	9,3	6,0	7,9	7,0	7,5	→
C11	Anteil der Schulabgänger/innen ohne Abschluss der Sekundarstufe I (in %)		5,6	3,5	4,3	4,6	4,3	→

*Eigene Erhebung des Schul- Kulturamts
*Umstellung G8 - G9



6 Die berufliche Bildung ist durch ein stetiges Wechselspiel zwischen den Bedarfslagen der Wirtschaft und der Nachfrage junger Menschen nach Ausbildungsplätzen geprägt. Einige zentrale Elemente im Zusammenhang mit der beruflichen Bildung sind:

Übergang von der Schule in den Beruf:
Besondere Bedeutung kommt dem Übergang von der Schule in den Beruf zu. Hierbei werden Faktoren wie erlangte Schulabschlüsse, Anzahl und Herkunft der Schülerinnen und Schüler sowie die Struktur der beruflichen Bildung auf kommunaler Ebene zu beobachten sein.

Passung von Angebot und Nachfrage:
Ein wesentlicher Aspekt der kommunalen Berufsbildung ist die Förderung der größtmöglichen Passung zwischen den Bedarfen der Wirtschaft und den Anforderungen junger Menschen, die eine Ausbildung anstreben. Eine mehrdimensionale Sicht auf das Berufsbildungssystem ist dabei erforderlich, um die komplexen Zusammenhänge zu verstehen.

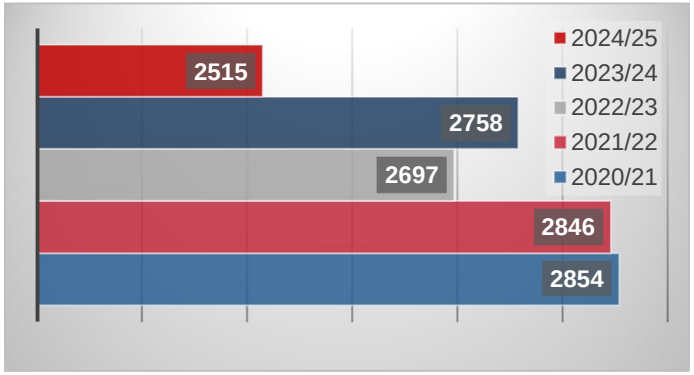
Ausbildungsbereitschaft der Betriebe:
Die Bereitschaft der ansässigen Betriebe zur Ausbildung ist besonders wichtig. Die Ausbildungsquote sowie die Erfolgsquoten bieten Einblicke in die Wirksamkeit der betrieblichen und schulischen Ausbildungen. Diese Informationen geben Aufschluss darüber, welche Möglichkeiten Jugendliche im Landkreis haben, welche nicht und wo mögliche Herausforderungen liegen.

Einfluss benachbarter Kommunen:
Ergänzende Bildungsangebote aus benachbarten Kommunen können das Berufsbildungssystem maßgeblich beeinflussen. Daher ist es wichtig, die Strukturen und Entwicklungen in benachbarten Regionen zu berücksichtigen.

Informationen über die Ausbildungslandschaft, die Ausbildungsbereitschaft der ansässigen Betriebe sowie die Erfolgsquoten der betrieblichen und schulischen Ausbildungen sind entscheidend für die Einschätzung der beruflichen Bildung. Das Bildungsmonitoring trägt dazu bei, Entwicklungen und Strukturen in diesem Bereich sichtbar zu machen und mögliche Ansatzpunkte für eine Weiterentwicklung in der Region zu identifizieren..

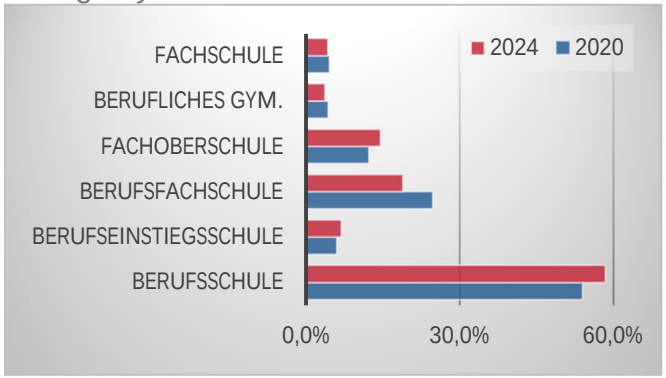
Berufliche Bildung - Datenüberblick

Entwicklung der Schüler/innenzahlen an den beruflichen Schulen



Der Trend rückläufiger Schülerzahlen an berufsbildenden Schulen setzt sich weiter fort. Im Vergleich zu vor 10 Jahren ist die Schüleranzahl um **27 %** gesunken. >>D04

Schüler/innen nach Schulformen des Berufsausbildungssystems



Trotz sinkender Schülerzahlen bleibt die Gesamtverteilung weitgehend stabil. Leichte Verschiebungen lassen sich jedoch in den letzten fünf Jahren bei den Berufs- und Berufsfachschulen beobachten. >>D04

Ausbildungsquote 2024

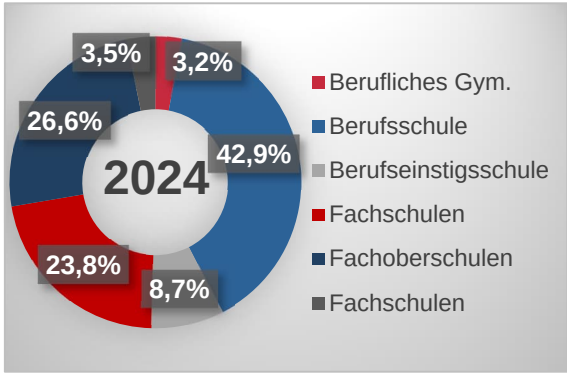
In den letzten fünf Jahren ist die Ausbildungsquote im Landkreis Uelzen um weitere 0,6 % auf aktuell 5,4 % gesunken. >>D07

Anzahl begonnener sozialversicherungspflichtige Ausbildungsverhältnisse

Im Jahr 2024 starteten im Landkreis Uelzen insgesamt **871** junge Menschen ihre Ausbildung.

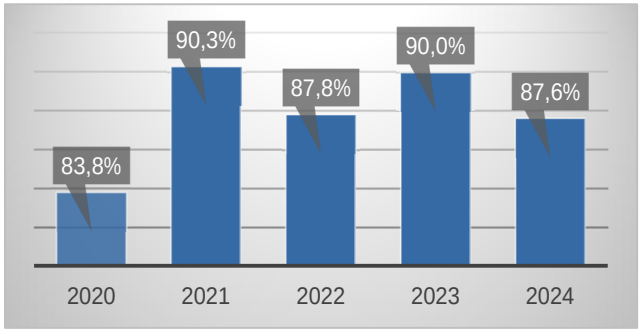
Besonders gefragt waren dabei die medizinischen Gesundheitsberufe, in denen **172** Auszubildende ihre Karriere begannen. Auf Platz zwei folgen die Verkaufsberufe mit **96** Nachwuchskräften. Den dritten Platz nehmen Berufe aus dem Bereich Maschinen- und Fahrzeugtechnik ein, in denen **71** Auszubildende ihre Ausbildung begonnen haben. Diese Zahlen spiegeln die vielfältigen Möglichkeiten wider, die unser Landkreis für eine qualifizierte und zukunftsfähige Ausbildung bietet.“. >>D08

Übergänge in das Berufsbildungssystem



Die Zahl der neu eingetretenen Schülerinnen und Schüler lag im Schuljahr 2024/25 bei **1.377**. Der rückläufige Trend bei den Schülerzahlen setzt sich damit weiter fort.>>D09f.

Erfolgsquote beim Abschluss beruflicher Bildungsgänge



Im Abschlussjahr 2024 wurden an den berufsbildenden Schulen insgesamt **420** allgemeinbildende Schulabschlüsse erworben. Dies unterstreicht die wichtige Rolle der berufsbildenden Schulen im Landkreis Uelzen bei der Sicherung von Bildungsabschlüssen. >>D12f.

Berufliche Bildung - Datentabelle

	Angebotsentwicklung Beruflicher Bildung	2020 SJ 2020/21	2021 SJ 2021/22	2022 SJ 2022/23	2023 SJ 2023/24	2024 SJ 2024/25	Entwicklung
D01	Anzahl berufsbildender Schulen	4	4	4	3	3	→
D02	Ausbildungsbetriebsquote (in %)	21,9	21,7	21,7	22,0	22,0	→

	Ausstattung mit Lehrkräften an Berufsbildenden Schulen		2020 SJ 2020/21	2021 SJ 2021/22	2022 SJ 2022/23	2023 SJ 2023/24	2024 SJ 2024/25	Entwicklung
D03	Anzahl der Lehrkräfte		192	193	187	181	184	→
	davon in:	Vollzeit	117	115	115	109	104	↘
		Teilzeit	49	42	45	47	55	↗

	Inanspruchnahme der Bildungsangebote		2020 SJ 2020/21	2021 SJ 2021/22	2022 SJ 2022/23	2023 SJ2023/24	2024 SJ 2024/25	Entwicklung
D04	Anzahl der Schüler/innen an berufsbildenden Schulen*		2 854	2 846	2 697	2 758	2 515	↘
	darunter nach Schulformen:	Berufsschule	1 540	1 544	1 504	1 559	1 470	↘
		Berufseinstiegsschule	172	167	139	211	174	↘
		Berufsfachschule	706	627	535	539	477	↘
		Fachoberschule	352	379	366	391	366	↘
		Berufliches Gymnasium	124	137	135	127	94	↘
		Fachschule	132	159	157	142	108	↘

	Inanspruchnahme von Ausbildungsangeboten		2020 SJ 2020/21	2021 SJ 2021/22	2022 SJ 2022/23	2023 SJ2023/24	2024 SJ 2024/25	Entwicklung
D05	Anzahl der Auszubildenden		1 715	1 729	1 694	1 798	1 731	→
D06	Ausbildungsquote (in %)		5,6	5,5	5,4	5,8	5,6	→
D07	Begonnene sozialversicherungspflichtige Ausbildungsverhältnisse (Jahreswert)		825	861	863	934	871	↗↘
	darunter in Berufshaupt-gruppen (KldB 2010):	11 Land-, Tier-, Forstwirtschaft	49	56	48	56	54	→
		25 Maschinen- u. Fahrzeugtechnikberufe	58	71	61	90	71	↗↘
		29 Lebensmittelherstellung u.-verarbeitung	28	21	29	14	22	↗↘
		34 Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	28	23	25	25	17	↘
		43 Informatik und Andere IKT - Berufe	16	15	18	19	15	→
		51 Verkehr, Logistik	32	28	30	35	28	→
		62 Verkaufsberufe	77	100	87	80	96	→
		73 Berufe in Recht und Verwaltung	22	36	25	32	24	↗↘
		81 Medizinische Gesundheitsberufe	141	155	172	191	172	↗↘

*Bei D04 und D09 sind in der Summe die Berufseinstiegsklassen nicht enthalten.

	Bildungsübergänge in der Beruflichen Bildung		2020 SJ 2020/21	2021 SJ 2021/22	2022 SJ 2022/23	2023 SJ 2023/24	2024 SJ 2024/25	Entwicklung
D08	Neu eingetretene Schüler/innen*		1 537	1 623	1 464	1 561	1 377	↘
D09	darunter nach Schulform	Berufsschule	601	616	578	610	591	→
		Berufseinstiegsschule	87	87	77	124	120	↗
		Fachschulen	447	462	395	449	328	↗↘
		Fachoberschulen	352	379	366	391	366	→
		Berufliches Gymnasium	64	66	42	41	44	↘
		Fachschulen	73	100	83	76	48	↘
D10	Anteil der neu eingetretenen Schüler/innen nach Abschluss der vorigen allgemeinbildenden Schulen (in %)	Förderschule	2,7	2,6	2,3	1,5	2,0	↘
		ohne Abschluss	6,1	4,6	4,3	5,6	6,2	↗
		Hauptschulabschluss	22,4	21,4	22,6	24,7	21,6	↗↘
		mittlerer Abschluss	60,0	62,1	60,7	57,9	60,0	→
		Fachhochschulreife	3,6	3,5	4,0	2,9	3,1	↗↘
		Hochschulreife	3,1	4,4	4,0	3,1	3,3	↗↘
		Sonstige Vorbildung	2,1	1,4	2,1	3,7	3,6	↗

	Absolventen und Abgänger im Berufsbildungssystem (nach Abschlussjahr)		2020	2021	2022	2023	2024	Entwicklung
D11	Anzahl der allgemeinbilden Schulabschlüsse		559	568	478	434	420	↘
	darunter:	Hauptschulabschluss (in %)	17,2	18,0	17,5	14,5	11,8	↘
		Realschulabschluss (in %)	34,0	38,1	28,8	28,2	26,0	↘
		Fachhochschule (in %)	30,3	27,3	31,7	35,0	31,7	↘
		Hochschulreife (in %)	4,1	4,2	3,9	6,2	7,9	↗
		Ohne Abschluss (in %)	14,4	12,5	18,5	16,1	22,5	↗
		Abbruch im laufenden Schuljahr (in %)	20,9	18,9	24,2	22,6	27,5	↗
D12	Erfolgsquote beim Abschluss beruflicher Bildungsgänge (in %)		83,8	90,3	87,8	90,0	87,6	→
	darunter:	Berufsschule - Teilzeit (in %)	91,2	93,2	90,6	93,8	92,5	→
		Berufsfachschule (in %)	88,5	87,5	81,1	83,4	81,8	↘
		Fachoberschule (in %)	92,9	89,1	91,1	89,7	85,2	↘
		Berufliches Gymnasium (in %)	93,1	77,1	85,2	91,4	82,7	↗↘
		Fachschule (in %)	97,1	96,8	98,3	97,1	88,5	↘

*Bei D04 und D09 sind in der Summe die Berufseinstiegsklassen nicht enthalten.

7 Die Hochschulbildung und Weiterbildung gewinnt in einer sich stetig verändernden und dynamischen Gesellschaft immer mehr an Bedeutung. Einige wesentliche Punkte zur Hochschulbildung und Weiterbildung in der Bildungsregion Uelzen sind:

Einfluss der Hochschule auf die Region:
Die ansässige Hochschule beeinflusst die Region in Bezug auf Wirtschaft und Bevölkerungsstruktur. Von Bedeutung ist dabei der Zugang zu hochqualifizierten Fachkräften und das Potenzial für Forschung und Entwicklung.

Studienangebot und Studierende:
Neben dem Studienangebot und der Anzahl der Studierenden ist auch die Herkunft der Studierenden von Interesse. Dies kann Aufschluss darüber geben, ob der Studienstandort für Studierende aus dem Umland oder anderen Regionen attraktiv ist.

Qualifiziertes Arbeitskraftpotenzial:
Die Absolventinnen und Absolventen der Hochschule stellen ein qualifiziertes Arbeitskraftpotenzial für die Wirtschaft dar. Es ist wichtig zu erfassen, wie erfolgreich Studierende an der Hochschule sind und wie viele Absolventinnen und Absolventen den verschiedenen Branchen zur Verfügung stehen.

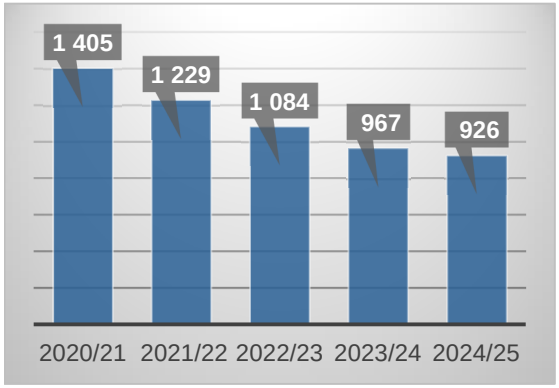
Bildungsprozesse im Erwachsenenalter:
Bildungsprozesse spielen auch im Erwachsenenalter eine wichtige Rolle für die Teilhabe am Erwerbsleben und die Sicherstellung von Ressourcen in einer älteren und vielfältiger werdenden Gesellschaft.

Weiterbildungsangebote für Wettbewerbsfähigkeit:
Hinsichtlich der kommunalen Wirtschaftsförderung ist die Förderung eines breiten und qualitativ hochwertigen Weiterbildungsangebots von Bedeutung. Dies trägt zur Wettbewerbsfähigkeit der ansässigen Betriebe bei und erhöht die Attraktivität des Landkreises Uelzen.

Im Rahmen des Bildungsmonitorings ist es sinnvoll, einen Überblick über die Angebotsstruktur und den Versorgungsgrad mit Bildungsangeboten im Landkreis Uelzen zu gewinnen. Dadurch lassen sich mögliche Entwicklungsbedarfe erkennen und Anhaltspunkte für die Weiterentwicklung der Weiterbildungsmöglichkeiten ableiten.

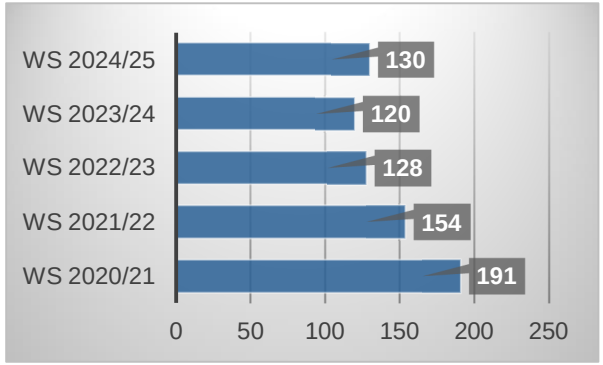
Hochschulbildung und Weiterbildung - Datenüberblick

Anzahl der Studierenden an der Hochschule im Landkreis Uelzen



Nach dem Höchststand im Wintersemester 2017/18 mit **1.572** Studierenden ist die Zahl stark gesunken. Der Rückgang lässt sich durch mehrere Faktoren erklären: demografische Veränderungen, veränderte Bildungspräferenzen, finanzielle Belastungen und unsichere Berufsperspektiven, während alternative Bildungswege an Beliebtheit gewinnen.>>E01

Studienanfänger an der Hochschule im Landkreis Uelzen

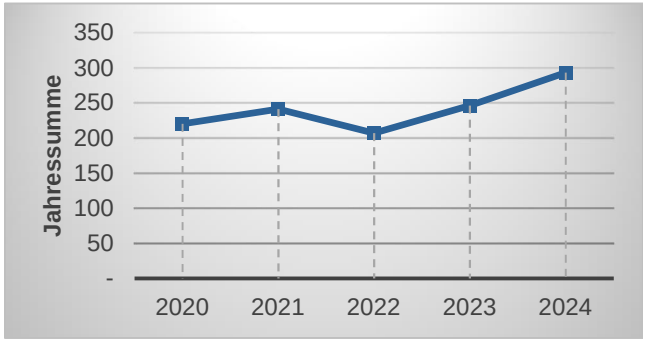


Die Entwicklung der Studienanfängerzahlen zeigt nach einem starken Anstieg und einem darauffolgenden Rückgang seit drei Jahren eine stabile Tendenz. Für den Bildungsbereich bedeutet dies eine Phase der Konsolidierung, in der bestehende Angebote gesichert und bedarfsgerecht weiterentwickelt werden können. >>E04

Hochschulabsolventen im Landkreis Uelzen

2024 haben an der Ostfalia Suderburg **202** Studierende ihr Prüfung bestanden. Davon **112** in Rechts-, Wissenschaft-, Sozialwissenschaften und **90** in Ingenieurswissenschaften- >> E07 f.

Anzahl der Eintritte in Maßnahmen

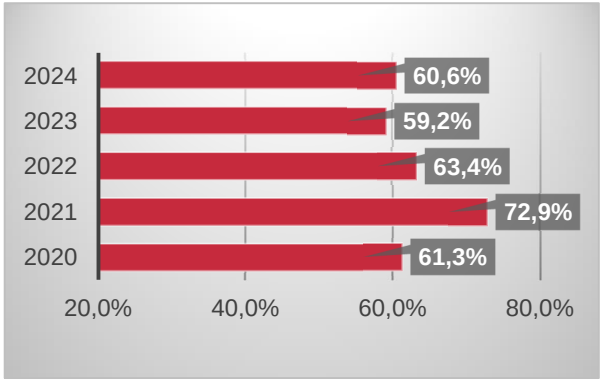


Nach einigen Schwankungen ist die Zahl der Eintritte in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung durch die Bundesagentur für Arbeit im vergangenen Jahr deutlich angestiegen.>>E10

Verteilung

Im Rahmen der Inanspruchnahme von Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung durch die Bundesagentur für Arbeit zeigt sich ein rückläufiger Trend beim Anteil der unter 25-Jährigen. Dieser ist weiter gesunken und liegt im Jahr 2024 bei **5,1 %.** Der Anteil ausländischer Teilnehmender stieg nach einem zwischenzeitlichen Rückgang in den vergangenen zwei Jahren wieder an und beträgt aktuell **25,9 %**. Der Anteil der Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung ist hingegen weitgehend konstant geblieben und lag 2024 bei **34,5 %**.>>E10

Eingliederungsquote nach beruflicher Weiterbildung



Die Eingliederungsquote nach beruflicher Weiterbildung liegt im Durchschnitt der abgebildeten Jahre bei **63,5 %**. Dies unterstreicht die Relevanz beruflicher Weiterbildung für die Arbeitsmarktintegration. >>E012

Hochschulbildung und Weiterbildung - Datentabelle

	Studierende im Landkreis Uelzen		2020 WS 2020/21	2021 WS 2021/22	2022 WS 2022/23	2023 WS 2023/24	2024 WS 2024/25	Entwicklung
E01	Anzahl der Studierenden an der Hochschule im Landkreis Uelzen		1 405	1 229	1 084	967	926	↘
E02	Anteil der Studierenden bezogen auf die Bevölkerung (in %)		1,5	1,3	1,1	1,1	1,0	↘
E03	Verteilung nach Fächergruppen	Recht, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	707	638	557	490	485	↘
		Ingenieurswissenschaften	698	591	527	477	441	↘
E04	Anzahl der Studienanfänger		191	154	128	120	130	→

	Ausstattung mit Personal in der Hochschulbildung		2020 WS 2020/21	2021 WS 2021/22	2022 WS 2022/23	2023 WS 2023/24	2024 WS 2024/25	Entwicklung
E05	Personal insgesamt		196	202	184	166	179	↘
E06	Lehrpersonal		135	153	144	125	136	↗↘
	darunter:	vollzeitbeschäftigt	32	34	36	40	45	↗
		teilzeitbeschäftigt inkl. nebenberuflich	103	119	108	85	91	↗↘
E07	Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal		61	49	40	41	43	→
	darunter:	vollzeitbeschäftigt	20	20	18	19	20	→
		teilzeitbeschäftigt inkl. nebenberuflich	41	29	22	22	23	→

	Hochschulabsolvent/innen und Abgänger/innen (nach Prüfungsjahr)		2020	2021	2022	2023	2024	Entwicklung
E08	Anzahl der bestandenen Prüfungen		225	324	257	198	202	→
E09	darunter in Fächergruppen:	Recht-, Wissenschaft-, Sozialwissenschaft	122	176	145	121	112	↘
		Ingenieurswissenschaften	103	141	112	77	90	↗

	Inanspruchnahme von Angeboten zur Förderung der berufli-chen Weiterbildung der Bundesagentur für Arbeit		2020	2021	2022	2023	2024	Entwicklung
E10	Anzahl der Eintritte in Maßnahmen (Jahressumme)		220	241	207	247	293	↗
	darunter:	Frauen (in %)	40,9	50,2	38,2	48,8	45,1	→
		Ausländer/innen (in %)	16,4	24,1	17,9	20,3	25,9	↗
		bei Eintritt unter 25 (in %)	6,8	14,9	15,0	7,3	5,1	↘
		ohne abgeschlossene Berufsausbildung (in %)	44,9	31,1	37,2	33,7	34,5	→
E11	Anzahl der Austritte (Jahressumme)		243	255	232	206	274	↗↘
E12	Eingliederungsquote, Verbleib 6 Monaten (in %)		61,3	72,2	63,4	59,2	60,6	→

8 Glossar

Altenquote	Der Altenquotient bildet das Verhältnis der Personen im Rentenalter (65 Jahre und älter) zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (von 20 bis unter 65 Jahren) ab. (Statistisches Bundesamt, Altenquote)
Arbeitslosenquote	Arbeitslosenquoten zeigen die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die (registrierten) Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) in Beziehung setzen. (Bundesagentur für Arbeit Statistik)
Ausbildungsbetriebsquote	Die Ausbildungsbetriebsquote bezeichnet den Anteil der Betriebe mit Auszubildenden an allen Betrieben mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einschließlich der Ausbildungsbetriebe. (Bundesinstitut für Berufliche Bildung)
Ausbildungsquote	Die Ausbildungsquote bezeichnet den Anteil der Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einschließlich Auszubildender. (Bundesinstitut für Berufliche Bildung)
Ausländer/innen ausländische Einwohner/innen	Ausländer/innen sind Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 des Grundgesetzes sind, einschließlich Staatenloser und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. (Statistisches Bundesamt, Ausländische Bevölkerung)
Auslastungsquote (Kindertageseinrichtungen betreffend)	Die Auslastungsquote beschreibt das Ausmaß der Inanspruchnahme der bestehenden Betreuungsplätze, indem die belegten Plätze ins Verhältnis zu den bestehenden Plätzen gesetzt werden. (Niedersächsischer Leitfaden für die kommunale Bedarfsplanung in der Kindertagesbetreuung Bedarfsgerechte Planung von Plätzen in der Kindertagesbetreuung (2023) S.14.)
Bedarfsgemeinschaft (BG)	Eine Bedarfsgemeinschaft (BG) bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine BG (gem. § 7 SGB II) hat mindestens einen Leistungsberechtigten. Von jedem Mitglied der BG wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der BG einsetzt (mit Ausnahme von Kindern). Vom Begriff der BG abzugrenzen sind Haushaltsgemeinschaften und Zweckgemeinschaften. (wie z. B. Studenten-WGs). (Bundesagentur für Arbeit, 2021, S. 14f.)
Berufsgruppen der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB)	Die Berufsgruppen der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) sind Teil eines hierarchisch aufgebauten Systems zur systematischen Gliederung von Berufen in Deutschland. Die KldB wurde von der Bundesagentur für Arbeit entwickelt und dient der statistischen Erfassung, Analyse und Darstellung von Berufen.
Betreuungsquote	Die Betreuungsquote bildet sich aus Anzahl der betreuten Kinder eines Altersbereichs die ins Verhältnis zu allen Kindern in dem gleichen Altersbereich gesetzt. (Vgl. Niedersächsischer Leitfaden für die kommunale Bedarfsplanung in der Kindertagesbetreuung Bedarfsgerechte Planung von Plätzen in der Kindertagesbetreuung (2023) S.14.)
Eingliederungsquote	Die Eingliederungsquote (EQ) gibt an, wie viele Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen sich zeitpunktbezogen sechs Monate nach ihrem individuellen Maßnahmeaustritt (Verbleibsintervallende) in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung befinden, bezogen auf die Gesamtzahl der Austritte. (Bundesagentur für Arbeit, 2021, S. 26)
Entwicklung	↗ **Steigend** (durchgängig steigende Werte, Anstieg des Prognostischen Wertes mit Glättungsfaktor 0,3 zum Vorjahr um 0,5 %) → **Gleichbleibend** (Abweichung des prognostischen Wertes mit Glättungsfaktor 0,3 zum Vorjahr unter 0,5 %) ↘ **Sinkend** (durchgängig sinkende Werte, Rückgang prognostischen Werte mit Glättungsfaktor 0,3 zum Vorjahr um 0,5 % /VV **Dynamisch**, nicht eindeutig (Werte nicht durchgängig steigend, sinkend oder gleichbleibend)

Erfolgsquote	Die Erfolgsquote im Kontext der Berufsausbildung ergibt sich als Quotient aus der Anzahl der Teilnehmer/innen an Abschlussprüfungen und der Anzahl erfolgreich bestandener Abschlussprüfungen.
Förderung der beruflichen Weiterbildung	Die Förderung der beruflichen Weiterbildung nach §§ 81 - 87 SGB III, § 111a und 131a SGB III ist ein arbeitsmarktpolitisches Instrument, um Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie die Betriebe bei Weiterbildungsbedarf zu unterstützen. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer können gefördert werden, wenn die Weiterbildung notwendig ist, um sie bei Arbeitslosigkeit beruflich einzugliedern, um eine drohende Arbeitslosigkeit zu vermeiden oder weil sie keinen Berufsabschluss besitzen. Auch im Rahmen eines bestehenden Arbeitsverhältnisses können unter bestimmten Voraussetzungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei beruflicher Weiterbildung gefördert werden (Beschäftigtenqualifizierung), außerdem von Arbeitslosigkeit bedrohte Beschäftigte während des Bezugs von Transferkurzarbeitergeld. (Bundesagentur für Arbeit, o.J.)
FÖS- Lernen	Der als "zieldifferent" bezeichnete Förderschwerpunkt hat in Niedersachsen kein eigenes Kerncurriculum. Die Inhalte und Anforderungen orientieren sich an denen der Grund- und Hauptschule. Im neunten Schuljahrgang können die Schülerinnen und Schüler den sogenannten "Abschluss der Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen" erreichen. Dieser Abschluss führt berechtigt zum Übergang in Klasse 10 der Hauptschule. Hier kann bei erfolgreicher Teilnahme am Bildungsgang der sogenannte "Hauptschulabschluss" erreicht werden. (Bildungsportal Niedersachsen (2021) Förderschwerpunkt Lernen)
Jugendquote	Die Jugendquote gibt Auskunft über das statistische Verhältnis der in der Stadt lebenden Personen unter 15 Jahren zu den Einwohnern/innen im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) in %. (vgl. Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (o.J.) Jugendquotient)
Kindertagespflege	Als Kindertagespflege bezeichnet man die Betreuung von Kindern durch eine Kindertagespflegeperson. Sie findet in der Regel im familiennahen Umfeld statt, das heißt im Haushalt der Kindertagespflegeperson oder im Haushalt der Eltern des Kindes. Kindertagespflege ist auch in extra angemieteten Räumlichkeiten möglich. Um Kinder in Kindertagespflege betreuen zu können, ist eine Pflegeerlaubnis des Jugendamtes nötig. (Niedersächsisches Kindertagespflegebüro (2023) Kindertagespflege in Niedersachsen S.7)
Migrationshintergrund	Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde. Im Einzelnen umfasst diese Definition zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländerinnen und Ausländer, zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte, (Spät-) Aussiedlerinnen und (Spät-) Aussiedler sowie die als Deutsche geborenen Nachkommen dieser Gruppen. […].(vgl. Statistisches Bundesamt, Migrationshintergrund)
Natürlicher Saldo	Der natürliche Saldo beschreibt die Differenz zwischen der Zahl der Lebendgeborenen und der Sterbefälle in der Gebietseinheit. (vgl. Statistisches Bundesamt, Natürlicher Saldo)
NEF-Quote	Die NEF-Quote ist der Anteil der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 15 Jahren nach dem SGB II an der Bevölkerung unter 15 Jahren. Es sind Personen innerhalb einer SGB II Bedarfsgemeinschaft mit Bezug von Sozialgeld, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) oder die aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit bzw. evtl. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten. (Statistisches Bundesamt, Quote der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten - NEF-Quote)
ohne mindestens Hauptschulabschluss, inklusive Abschluss FÖS Lernen	Zu Schulabgänger/innen ohne (mindestens) Hauptschulabschluss zählen Schüler/innen mit einem Abgangszeugnis oder "Abschluss der Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen". (Statistisches Landesamt Niedersachsen)
Pädagogisches Personal – rechnerische Zahl der Vollzeitstellen	Dabei handelt es sich um eine rechnerische Größe, in deren Berechnung - im Unterschied zur Darstellung nach Personen - alle für die Arbeitsbereiche des pädagogischen Personals aufgewendeten Stunden eingehen, auch wenn sie individuell nicht den Hauptanteil der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit ausmachen. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle)

Regelleistungsberechtigte	Regelleistungsberechtigte (RLB) sind Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld. (vgl. Bundesagentur für Arbeit, 2021, S. 50)
Sekundarstufe I	Die Schulformen sind sogenannten Schulbereichen zugeordnet: der Sekundarbereich I die 5. bis 10. Schuljahrgänge der allgemein bildenden Schulen. (vgl. Niedersächsisches Kultusministerium (o.J.) Unsere Schulen)
Sekundarstufe II	Die Schulformen sind sogenannten Schulbereichen zugeordnet: der Sekundarbereich II die 11. bis 12. Schuljahrgänge des Gymnasiums und der Kooperativen Gesamtschule, die 11. bis 13. Schuljahrgänge der Integrierten Gesamtschule und der Förderschule; außerdem das Abendgymnasium und das Kolleg sowie alle berufsbildenden Schulen. (vgl. Niedersächsisches Kultusministerium (o.J.) Unsere Schulen)
SGB II-Quote	Die SGB II-Quote beschreibt den Anteil der Leistungsberechtigten (Regelleistungsberechtigte und sonstige Leistungsberechtigte) in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohner/ innen mit Hauptwohnung unter 65 Jahren in %. (Stadt Halle (Saale), Fachbereich Einwohnerwesen)
Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf	Schülerinnen und Schüler, die wegen einer bestehenden oder drohenden Behinderung auf sonderpädagogische Unterstützung angewiesen sind, werden gemäß § 4 Abs. 2 S. 2 Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG) durch wirksame, individuell angepasste Maßnahmen unterstützt. Eine Behinderung wird dabei als Ergebnis einer Wechselwirkung zwischen individueller Beeinträchtigung und Einschränkung der gesellschaftlichen Teilhabe durch hemmende Faktoren oder Barrieren aufgefasst. Sonderpädagogische Unterstützung findet sowohl an Förderschulen als auch an allgemeinen Schulen statt. Allgemeine Schulen ermöglichen nach § 4 Abs. 1 S. 1 NSchG allen Schülerinnen und Schülern einen barrierefreien und gleichberechtigten Zugang. Die Eltern von Schülerinnen und Schülern mit festgestelltem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung haben die Möglichkeit, eine allgemeine Schule oder eine zuständige Förderschule als Ort der Beschulung auszuwählen. (Niedersächsisches Kultusministerium (o.J.) Förderschule und Förderzentren)

9 Datenquellen

Kennzahl	Quelle der Daten	Tabellen ID
Rahmenbedingungen für Bildung		
A01	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	Z10002V
A02	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	Z1050001
A03	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	A100011G
A04	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	A100011G
A05	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	A100011G
A06	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	A100011G
A07	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	A100011G
A08	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	A100011G
A09	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	A100002G
A10	Statistische Ämter des Bundes und der Länder	12411-08-01-4
A11	Statistische Ämter des Bundes und der Länder	12411-08-01-4
A12	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	K70I5101, A100002G (eigene Berechnung)
A13	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	W70I5102
A14	Bundesagentur für Arbeit- Statistikservice	-
A15	Bundesagentur für Arbeit- Statistikservice	-
A16	Bundesagentur für Arbeit- Statistikservice	-
Frühkindliche Bildung		
B01	Statistische Ämter des Bundes und der Länder	2254-01-04-4
B02	Statistische Ämter des Bundes und der Länder	2254-01-04-4
B03	Statistische Ämter des Bundes und der Länder	22543-02-02-4-B
B04	Statistische Ämter des Bundes und der Länder	22543-02-02-4-B
B05	Statistische Ämter des Bundes und der Länder	22543-02-02-4-B
B06	Statistische Ämter des Bundes und der Länder	22543-01-02-4
B07	Statistische Ämter des Bundes und der Länder	22543-04-01-4

B08	Statistische Ämter des Bundes und der Länder	22543-04-01-4
B09	Statistische Ämter des Bundes und der Länder	22543-04-01-4
B10	Kommunale Bildungsdatenbank – Statistische Ämter des Bundes und des Länder	NI-D11.1i
B11	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	K3005013
Schulische Bildung		
C01	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	K3001031
C02	Kommunale Bildungsdatenbank – Statistische Ämter des Bundes und des Länder	NI-D09.1i
C03	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	K300151A
C04	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	K3001518
C05	Regionales Beratungs- und Unterstützungszentren Inklusive Schule	-
C06	Regionales Beratungs- und Unterstützungszentren Inklusive Schule	-
C07	Regionales Beratungs- und Unterstützungszentren Inklusive Schule	-
C08	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online, Regionales Beratungs- und Unterstützungszentren Inklusive Schule	NI-d12.1i (eigene Berechnung)
C09	Kommunale Bildungsdatenbank – Statistische Ämter des Bundes und des Länder	K300151A (eigene Berechnung)
C10	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	K300151A (eigene Berechnung)
C11	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	K3002519
C12	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	K3002519
Berufliche Bildung		
D01	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	K3050112
D02	Bundesagentur für Arbeit- Statistikservice	-
D03	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	K3060111
D04	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	K3050251
D05	Bundesagentur für Arbeit- Statistikservice	-
D06	Bundesagentur für Arbeit- Statistikservice	-
D07	Bundesagentur für Arbeit- Statistikservice	-
D08	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	K3050401
D09	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	K3050401
D10	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	K3050401

D11	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	K3050612, eigene Datenabfrage 2022/23
D12	Kommunale Bildungsdatenbank – Statistische Ämter des Bundes und des Länder	NI-E15.2i, eigene Datenabfrage 2022/23
Hochschulbildung und Weiterbildung		
E01	Statistische Ämter des Bundes und der Länder	21311-0011
E02	Statistische Ämter des Bundes und der Länder	21311-0002, 0005 A100001G
E03	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	M3100202
E04	Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	21311-0002
E05	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	Z312010
E06	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	Z312010
E07	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	Z312010
E08	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	M3100301
E09	Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online	M3100301
E10	Bundesagentur für Arbeit- Statistikservice	-
E11	Bundesagentur für Arbeit- Statistikservice	-
E12	Bundesagentur für Arbeit- Statistikservice	-

10 Literaturverzeichnis

Bildungsportal Niedersachsen (2021) Förderschwerpunkt Lernen, Online unter: https://bildungsportal-niedersachsen.de/inklusive-schule/bildungsthemen/sonderpaedagogische-foerderschwerpunkte/lernen [Letzter Zugriff 04.03.2024].

Bundesagentur für Arbeit (o.J.): Methodische Hinweise zum Thema Förderungen – Förderung der beruflichen Weiterbildung. Nürnberg. Online unter: https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodische-Hinweise/FST-Meth-Hinweise/FST-Meth-Hinweise-Nav.html [Letzter Zugriff: 24.01.2024].

Bundesagentur für Arbeit (2021): Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen (Monatszahlen), Nürnberg. Eigenverlag.

Bundesagentur für Arbeit Statistik (o.J.), Online unter: https://statistik.arbeitsagentur.de [Letzter Zugriff: 17.01.2024].

Bundesinstitut für Berufliche Bildung, Online unter: https://www.bibb.de [Letzter Zugriff 17.01.2024].

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (o.J.) Jugendquotient, Online unter: https://www.bib.bund.de/DE/Fakten/Glossar/glossar.html?nn=1215960&cms_lv2=1215804 [Letzter Zugriff: 08.03.2024].

Niedersächsisches Kindertagespflegebüro (2023) Kindertagespflege in Niedersachsen, Eigenverlag.

Niedersächsischer Leitfaden für die kommunale Bedarfsplanung in der Kindertagesbetreuung Bedarfsgerechte Planung von Plätzen in der Kindertagesbetreuung (2023) Niedersächsisches Kultusministerium Referat 51 – Frühkindliche Bildung, Qualitätsentwicklung und Qualifizierung, S.14 Eigenverlag.

Niedersächsisches Kultusministerium (o.J.) Abschlüsse im Sekundarbereich I, Online unter: https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/unsere_schulen/allgemein_bildende_schulen/abschlusse_im_sekundarbereich_i/abschluesse-im-sekundarbereich-i-6432.html [Letzter Zugriff:11.03.2024]

Niedersächsisches Kultusministerium (o.J.) Förderschule und Förderzentren, Online unter: https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/unsere_schulen/allgemein_bildende_schulen/foerderschule-6268.html [Letzter Zugriff: 11.03.2024]

Statistisches Bundesamt (o.J.) Altenquote, Online unter: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/Glossar/altenquotient.html [Letzter Zugriff: 17.01.2024].

Statistisches Bundesamt (o.J.) Ausländische Bevölkerung, Online unter: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/Glossar/auslaendische-bevoelkerung.html [Letzter Zugriff: 04.03.2024]

Statistisches Bundesamt (o.J.) Migrationshintergrund, Online unter: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Glossar/migrationshintergrund.html [Letzter Zugriff: 04.03.2024]

Statistisches Bundesamt (o.J.) Natürlicher Saldo, Online unter: https://www.destatis.de [Letzter Zugriff: 17.01.2024])

Statistisches Bundesamt (o.J.) Quote der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF-Quote), Online unter: https://www.statistikportal.de/sites/default/files/2020-01/Definition%20NEF%20Quote%20%28B2.2%29_0.pdf [Letzter Zugriff: 04.03.2024]

Transferinitative kommunales Bildungsmanagement (o.J.) Anwendungsleitfaden für den Aufbau eine kommunalen Bildungsmonitoring, Eigenverlag.

Landkreis UELZEN

Landkreis Uelzen – Bildungsbüro
Albrecht- Thaer Straße 101
29525 Uelzen

E-Mail: bildungsbuero@landkreis-uelzen.de
www.landkreis-uelzen.de/bildungsregion